

15 Ratschläge zur Geschäftstätigkeit in Italien (ohne für verrückt gehalten zu werden)

In Italien verbreitet sich das Projekt Mad in Italy. Mad, Sie haben richtig gelesen, nicht made. Mad bedeutet verrückt. Es handelt sich um ein Projekt, das aus einem Buch, einem Blog und vielen Geschichten besteht. Von denen, die so verrückt sind in Italien zu verharren und unternehmerisch tätig zu bleiben (obwohl Italien ...)

In Italien zu bleiben, lohnt sich nicht. Die Arbeitskosten sind übertrieben, die Steuern enorm, die Gehälter gering und die Gewinne lächerlich. Doch die einzige Lösung ist nicht zu gehen. „Sollte die Krise Sie zu Fall gebracht haben, fordern wir Sie auf, wieder aufzustehen. Wir haben es gemacht. Falls Sie gerade riskieren zu fallen, können wir Ihnen Ratschläge erteilen, um Sie wieder ins Gleichgewicht zu bringen, indem wir Ihnen helfen die Realität aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten“.

5

“Die meisten italienischen Markennamen sind Nachnahmen, da die unternehmerischen Fähigkeiten von Generation zu Generation weitervermittelt werden. Barilla, Benetton, Ferrari, Antinori, Zoppas, Riello, Nonino ... Der Name stellt das grundlegende Unterscheidungsmerkmal des Unternehmenskonzepts dar und ist eine Wurzel, die mit Innovation genährt werden muss“.
Giampiero Cito und Antonio Paolo